

Halle und Umgebung.

Der Verein der Liberalen

Halle a. S., 15. Februar.

für Halle und den Saalkreis hielt gestern abend in Schretters Restaurant „Augustiner Bräu“ in der Mittelstraße seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Herr Rechtsanwält Herzfeld erstattete den Jahresbericht, in dem er sich zuerst bei der Reichstagswahl trotz aller Anstrengungen eine Niederlage erlitten hatte, durch den Liberalismus unseres Wahlkreises ein Zug frischen Lebens gegangen sei. Der liberale Gedanke bewährt mehr als in den letzten Jahren seine Wertbarkeit. Leider habe ein altes Vorstandsmitglied, auf dessen Schultern so lange Zeit hindurch die Hauptlast der schriftlichen Propaganda und Organisation gelegen, Herr Stv. Kaufmann Döhler, sich neuerdings genötigt gesehen, infolge von Ueberbürdung sein Amt niederzulegen. Das sei ein außerordentlicher Verlust für den Verein, denn Herr Döhler habe eine Ansammlung von mühevoller Kleinarbeit geleistet und immer die Fäden an zahlreichen Parteifreunden der engeren und weiteren Umgebung festgehalten. Die Versammlung beschloß, Herrn Döhler ihr Bedauern über sein Scheiden auszusprechen und nochmals offiziell zu versichern, wie der Verein ihm für seine aufopferungsvolle Arbeit stets herzlichste Dankbarkeit bewahren werde. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Herrn Döhler von den Plätzen.

Der Redner legte ferner dar, daß der Liberalismus in den gegenwärtigen Zeitläuften von neuem die Fahne der Hoffnung aufpflanzen dürfe. In weiteren Volkstreifen

breche sich die Erkenntnis Bahn, daß eine Aenderung unserer politischen Verhältnisse eine absolute Notwendigkeit sei, und daß das deutsche Volk nur durch Anschluß an den Liberalismus aus dem unlieblichen Zustande herauskommen könne. Den günstigen Moment möge man nützen. Darum rufe der Verein alle liberalen Männer und Frauen auf zur regen Mitarbeit; der Erfolg werde die Mühen krönen.

Herr Landtagsabgeordneter Delius gab einen Bericht über die parlamentarischen Vorgänge des letzten Jahres, im speziellen über die Arbeiten des Abgeordnetenhauses. Viel Optimismus klang nicht aus seiner Rede, auch nicht, als er von der Verwirklichungsform sprach; sie werde einige Härden abknipfen, aber die dicken Stämme weiter haumeln lassen. 500 Petitionen seien im Landtag unerledigt geblieben. In einigen brauchen wir auf den Bericht nicht einzugehen, da wir über die Arbeiten des Parlaments unsere Leser durch fortlaufende Berichte orientiert haben. Was die Tätigkeit des Abgeordneten selbst anlangt, der ja unser Halle im Landtag vertritt, so ist er zwölfmal im Plenum zum Wort gekommen und hat außerdem als Mitglied im Petitionsausschuß, sowie in der erweiterten Budgetkommission gewirkt. In der Fraktion war er Vertreter des Schriftführers, bis ihm dieses Amt ganz aufgelassen wurde. Herr Delius hat sich ehrliche Mühe um die Agitation im hiesigen Wahlkreis gegeben. Er hat alle größeren Orte besucht und Versammlungen abgehalten, hat die Gründung einer Reihe liberaler Ortsgruppen ermöglicht oder angebahnt und ist in 50 kleinere Orte persönlich gegangen, um sich mit den Ortseingewohnten über die Wünsche und Bedürfnisse des Wahlkreises auszusprechen. In vielen Fällen war seine Mitarbeit erfolgreich; die Versammlungen waren zum Teil sehr gut besucht und zeigten,

daß, abgesehen von einigen ganz finsternen Orten, der konervative Geist auf dem Lande stark ins Wanken geraten ist. Der Abgeordnete hat ferner nicht veräußert, mit den Arbeiterorganisationen und Angestelltenverbänden in Verbindung zu kommen. Daß er in Torgau nach langer Weigerung sich zur Annahme der Reichstagsmandatüre bereit erklärt hat, werde seiner Tätigkeit für Halle keinen Abbruch tun; er werde stets die Hallenser Ortsinteressen im Auge behalten und ihnen seine Kraft widmen. Für die Agitation in Halle-Saalkreis habe er bereits, was seine persönliche Beteiligung daran betrifft, einen neuen Plan aufgestellt, dessen energische Durchführung demnächst beginnen werde.

Herr Parteisekretär Schwiggen ergänzte diesen Bericht über die Vorarbeit im Saalkreis. Sie sei recht erfolgreich gewesen. Man habe eine ganze Reihe neuer Ortsgruppen gegründet, die sämtlich mit 140 Mitgliedern in Könnern. Löbejün heißt gleichfalls eine Ortsgruppe mit 47 Mitgliedern. Auch der dunkle Zipfel in Osmünde usw., wo bisher nichts zu erreichen war, sei in der vorgeschriebenen Behandlung genommen.

In Teicha, Döllnitz, Ballwitz, Raundorf, Ammendorf und anderen Orten sollen nächstens Versammlungen stattfinden. Klagen führte Redner über

Saalkreistreibereien durch die Sozialdemokraten.

Die Konservativen seien in der Hinsicht ungeschädlich geworden, wohl aber üben die Sozialdemokraten, wo sie Macht haben, ihren Einfluß dahin aus, daß die Wirte die Säle verweigern oder die Geschäftseule sich die Versammlungen nicht zu besuchen trauen weil von Aufpassern am Eingang ihre Namen notiert werden und Boykottandrohungen folgen. In Döllnitz und in Trotha habe man darin über



WEISSE WOCHE

Von Montag, den 13., bis einschliesslich Sonntag, den 19. Februar

Extra billiges Angebot Weisser Waren.

Diese hervorragende Einkaufsgelegenheit bezieht sich auf sämtliche von unserer Firma geführten weissen Artikel. Zum Verkauf kommen lediglich

Weisse Waren guter u. bester Beschaffenheit in grosser Menge.

Die Vorteile dieses Angebotes sind ganz ungewöhnliche, und empfehlen dessen Benutzung dringend für alle Ergänzungen und besonders für Brautausstattungs-Einkäufe.

Sehenswerte Aussen- und Innen-Dekorationen. ::

Trotz unserer bekannt billigen Preise gewähren wir ausnahmsweise während der Weissen Woche auf alle weissen Waren

10 Prozent Rabatt
:: bei Bar-Einkäufen. ::

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Besonders empfohlen:

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Grosse Posten Damen-Leibwäsche

- Bettwäsche
- Tischwäsche
- Handtücher
- Küchenwäsche
- Frottiertwäsche
- Taschentücher
- Handarbeiten
vorgezeichnet und bestickt
- Herrenwäsche
- Kinderwäsche
- Babywäsche

- Stoffe für Leibwäsche
- Stoffe für Bettwäsche
- Weisse Leinen
- Weisse Wirtschafts-, Zier- u. Kinderschürzen
- Weisse Wäschestickereien
- Weisse Korsetts
- Weisse Handschuhe und Strümpfe
- Weisse Ballschals

- Weisse Spitzenstoffe u. Besätze
- Weisse Jabots, Rüschen und Damenkragen
- Weisse Kleiderstoffe
- Weisse Seidenstoffe
- Weisse Waschestoffe
- Weisse halbfertige Roben und Blusen
- Weisse garnierte Kleider
- Weisse fertige Blusen

- Weisse Kostüme
- Weisse Kostümröcke
- Weisse Kinderkleider
- Weisse Knabenanzüge
- Weisse Golfjacken
- Weisse Wollwaren
- Weisse Gardinen und Stores
- Weisse Zugvorhänge
- Weisse Bettdecken,

Verfahrenen müssen müssen. In Meleben sei es überhaupt nicht möglich, einen Saal zu bekommen; man werde im Sommer unter freiem Himmel Versammlungen abhalten müssen. Im nahen Wansfeld sei die Stimmung in der Bevölkerung vorzüglich; der Liberalismus dürfe dort feste Stützungen tragen.

Den Kassenbericht erstattete Herr Kaufmann Brechmer. Der Verein hatte im Vorjahr 503 Mitglieder, dieses Jahr 567.

Herr Bankier Dr. Schmidt berichtete über Statutenänderungen, die angenommen wurden.

Die Vorstandswahl

ergab mit Einstimmigkeit die Wiederwahl der Herren: Rechtsanwalt Herzfeld, erster Vorsitzender, Verlagsbuchhändler Bouffet, erster Stellvertreter, Kaufmann Georg, zweiter Stellvertreter, Kaufmann Brechmer, Kassierer, Abgeordneter Delius, erster Schriftführer (Erstah für Herrn Döhler), Generalrepräsentant Bornschlegel, zweiter Schriftführer (Herr Delius hatte zum vollen Vollen). Der Vorstand ergänzt sich durch Reapoptation; dafür wurden eine Reihe Vorstände gewählt. Die Herren Wäsendirektor Leister und Sanitätsrat Dr. Herzog haben wegen Überlastung auf eine Wiederwahl verzichtet; Herr Kaufmann Westram scheidet aus, weil er nach Meiningen gezogen ist.

Ueber die Kandidatenfrage zum Reichstag berichtete der Vorsitzende. Er teilte mit, daß der Vorstand des konservativen Vereins seinerzeit beim Verein der Liberalen angetragen habe, ob sich eine gemeinschaftliche Wahlkampagne ermöglichen lasse. Man habe darauf geantwortet, daß unter den gegenwärtigen Umständen ein gemeinsames Vorgehen nicht opportun erscheine. Ein gleiches Schreiben habe auch der Vorstand des Nationalliberalen Vereins erhalten. Mittlerweile liege aber vom Vorstand des Nationalliberalen Vereins die Erklärung vor, daß er gern die Kandidatur Pfautsch akzeptieren und Herrn Pfautsch nachdrücklich unterstützen werde.

Herr Pfautsch einstimmig als liberaler Reichstagskandidat

Herr Pfautsch gab einige Daten über seinen Lebensgang. Er ist 1858 geboren, in demselben Haus, in der Großen Steinstraße, in dem er noch heute sein Geschäft betreibt. Nachdem er das Stadtgymnasium besucht hat, ist er als Lehrling in das väterliche Geschäft eingetreten und hat später anderwärts kommissioniert. Die einjährige militärische Dienstzeit brachte eine Unterbrechung. Nach ihrer Beendigung ging der junge Geheile in die Fremde und war 6 Jahre im In- und Ausland in seinem Handwerkbüro tätig. 1889 übernahm er des Vaters Geschäft. Von da an begann er sich auch am kommunalen Leben zu beteiligen, sah mehrere Jahre im Vorstand des Bürgervereins und wurde schließlich Stadtverordneter. Seine Tätigkeit im Stadtparlament, in den verschiedenen Ausschüssen, wie Staatsauschuß, Grundeigentumsauschuß, Theaterauschuß usw. trug seinen Namen in weitere Kreise.

Herr Pfautsch gedenkte nach diesen Mitteilungen in kurzen kräftigen Strichen sein politisches Programm. Er hat als Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei angehört; mit deren Programm bekenne er im wesentlichen auch seine politischen Ansichten. Er präzisierete diese näher seine Stellung zu den Anwendungen für Meer und Flotte, die für Deutschland im Interesse auch seiner wirtschaftlichen Stellung nötig seien, bekenne sich als ein Freund der konstitutionellen Monarchie, legte sein Steuerprogramm vor, das neue indirekte Steuern vermehrt, dagegen die Einkommensteuer zur Entlastung der weniger bemittelten Stände progressiver gestalten will, erklärte sich als entschiedener Anhänger des Reichstagswahlrechts und nannte es verfehlt, die Sozialdemokratie durch Ausnahmemaße und politische Maßnahmen bekämpfen zu wollen. Ideen lassen sich eben nicht durch Gewalt niederzwingen. Auch über die Handwerkerfrage äußerte er sich, wobei er hervorhob, daß er sich stets mit Stolz als Handwerker gefühlt habe.

Die schlichten martigen Worte machten auf die Versammlung den besten Eindruck. Herr Rechtsanwält Herzfeld betonte noch, daß Herr Pfautsch im Stadtratsordnungscollegium zu den Männern gehöre, die bei aller Festigkeit ihrer Grundzüge durch ihre ruhigen, lebenshaften, stolzen Auftreten auch dem Gegner Achtung abnähmen.

Der Vorsitzende schloß mit einem Appell, nunmehr mit allen Kräfte die Agitation für die Kandidatur Pfautsch aufzunehmen.

Herr Bouffet teilte noch mit, daß zur Vertiefung des politischen Wissens ein neuer Vortragszyklus in Vorbereitung sei.

Die Handwerkerkammer

hat am Donnerstag, den 2. März, vorm. 10 1/2 Uhr im Stadtratsordnungs-Sitzungssaal ihre dritte Vollversammlung.

Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden. 2. Geschäftsbericht seit der letzten Vollversammlung. Berichterstatter: Berichterstatter. 3. Bericht über die Tätigkeit des Beamtenrates. Berichterstatter: Beauftragter Blume. 4. Gedächtnisrede über die Einigung um Vertiefung des Gesellenprüfungsrechts. Berichterstatter: der Vorsitzende. 5. Antrag der Kammermitglieder Reich und Kuprecht, betr. Zeitigkeit im Sattler- und Tapetierhandwerk. Berichterstatter: Sekretär Boigt. 6. Eröffnung einer

Lehrstellenvermittlung. Berichterstatter: Beauftragter Blume. 7. Abgrenzung der Meisterprüfungs-kommissionsbezirke. Berichterstatter: Sekretär Boigt. 8. Festsetzung des Haushaltsplans. Berichterstatter: der stellvertretende Vorsitzende Grede. 9. Verschiedenes.

Ablauf vom 1. Stodwert.

Beim Ausbau eines Gerüstes in der Burgstraße 5 führte heute vormittag der Arbeiter Fr. Pfler von der 1. Etage herunter und blieb bestunntungslos liegen. Durch den Sturz erlitt er schwere innere Verletzungen; er mußte ins Diakonissen-Krankenhaus gebracht werden.

Personalnotiz. Der bei der königl. Spezialkommission beschäftigte Diakon Knöfel ist zum Sekretär ernannt worden.

Wohlfühl. Das Hausgrundstück Gr. Steinstr. 53 ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Otto Spring hier übergegangen. Er beschäftigt dort ein Lichtloch zu errichten.

Kostspieligkeit. Seitens der Volkshochschule ist aus Anlaß der Plakate zu dem Stück „Die Ehebrecherin“ im Wallhallentheater unterlag worden. Das Stück gelangt morgen hier zur Darbietung.

Gebrauchsmuster-Eintragungen. In Adam Schmidt, Saalfeld a. S.; Vorrichtung zur löslichen Verbindung zwischen Wachs- und Wachspressen. Fa. A. E. G. Dehne, Halle a. S.; Filterpresse. Diefelbe: Stütz für die Kröpfungen von Filterpressen oder dergl. Diefelbe: Drehmutter, sogen. Schwaumutter, für die Trag- und Kröpfungen von Filterpressen. Diefelbe: Filterpresse. Franz Schönefeld, Eperfeld, Bez. Halle a. S.; Verwendbare Heißluft-Verdichtungsrichtung mit leitlich nach unten gerichtetem Luftrohr und gelenkten, löslichen Seitenteilen. Ludw. Adam, Meissen; Diefelbe: mit Federdruckvorrichtung. Fa. J. G. Schögl, Wittenberg, Bez. Halle a. S.; Strohhäuber mit ziehend löschendem Messer und sich selbsttätig einstellbarem Messerfuß. Diefelbe: Strohhäuber mit ziehendem Schmitt, dessen Messer in einem Schütz geführt ist.

Auto und Straßenbahn. Dienstag nachmittag rannte ein Auto, welches von der Turmstraße in die Königstraße einbiegen wollte, mit der Fernbahn Halle-Meiningen zusammen, wobei an dem Auto die Vorderachse brach. Außerdem wurde der Benzinhälter zerstört, so daß das Benzin ausfloss. In dem Strohhäuberwagen wurde der Vorberpersoneneingebrückt und die Scheiben zertrümmert.

Streife. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurden in einem Eisenbahnwagen am Waiseneisenbahn in einem Schuppen des Grundstücks Reissender Nr. 12 je zwei Männer nächtlich angegriffen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die einzige Aufführung der erfolgreichen Oper „Königsfinder“ von Humperdinck in dieser Woche findet am Donnerstag statt. Freitag wird zum letzten Male das Benefizspiel „Die relegierten Studenten“ in den Kostümen der Entschickungsjahre zusammen mit der melodischen Operette „Brüderlein fein“ mit Fr. Hausmann in der Hauptpartie gegeben. Samstag, Der Graf von Luremburg. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Aubine“, abends 7 1/2 Uhr Operettennovität: „Mik Dubelsad“. Das Werk gehört zu den erfolgreichsten modernen Operetten und hat allein in Berlin über 100 Aufführungen erzielt. Der Komponist Rudolf Nelson ist namentlich durch eine Reihe vorzüglicher Kabarettstücke in weiteren Kreisen schon bekannt und hat sich mit diesem seinem ersten abendfüllenden Bühnenwerke einen großen Namen gemacht. Die Operette ist von einer ganzen Anzahl erster Operettenkomponisten bereits zur erfolgreichen Aufführung gebracht und von fast sämtlichen Stadttheatern Deutschlands und Oesterreichs angenommen worden. Die Villkett werden zuzüglich Vorstellgebühr schon jetzt an der Kasse des Stadttheaters ausgegeben.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters. (Berichterstatter: Geheimrat Heintz Richards.) Das Programm des 5. Symphoniekonzertes steht nunmehr fest. Das Hauptwerk bildet die G-moll-Symphonie von Mozart. Als Gast ist Professor Henry Marteau genommen worden, heute wohl anerkannt der erste Geiger der klassischen Schule. Professor Marteau ist bekanntlich nach langen schwierigen Unterhandlungen nach dem Tode Josephs als dessen Nachfolger an die königl. Hochschule in Berlin berufen worden. Ueber äußeren Effekt hat Herr Marteau ein wohlhabendes klassisches Programm, das jedem wahren Freund echter Kunst einen ausserordentlichen Genuß verpricht: Mozarts B.-dur-Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung und Beethovens großes Violinkonzert in D-dur, als dessen berufenster Interpret der geübteste Künstler heute gilt. In Anbetracht der außerordentlich hohen Ansprüche des berühmten Geigers für die Preise beträgt. Villkett zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.50 M. sind von heute ab in der Postulantenhandlung Reicholds Kasse erhältlich.

Die letzte Operette „Polnische Witzball“ von Krazak und Tomaszewski, das Repertorium des „Thalia-Theaters“ zu Berlin, wurde von Herrn Direktor Polke für das Apollo-Theater zu Halle a. S. erworben und wird noch im Laufe dieser Winterpause dargestellt werden. Das Stück, das eine Menge sehr origineller, prächtiger Melodien enthält, geht seit September vorigen Jahres allabendlich im Berliner Thalia-Theater vor täglich ausverkauften Säulern in Szene. In Wien, woselbst der Titel des Stückes aus politischen Gründen ursprünglich beanstandet wurde, erzielte die Operette einen beispiellosen Erfolg.

Robert Johannes Abend. Auf den morgen, Donnerstag, 8 Uhr, im „Mozartsaal“ stattfindenden Vortragsabend dieses einzigartigen, berühmten alpenländischen Dialektators wird sich nochmals empfinden hingewöhnen. Nicht nur alle in unserer Stadt lebenden Ostrpeuten, sondern alle Freunde eines gelunden, harmlosen und unwichtigen Summers dürfen sich beim Besuch dieser Veranstaltung eines äußerst genussreichen Abends versichert halten. (Karten bei Heinrich Hothjan.)

Gesellschaftsabend im Zoo. Auf den heute (Mittwoch) abend 7 1/2 Uhr stattfindenden Gesellschaftsabend (Konzert des Stadttheater-Orchesters, Leitung Alfred Elsmann) unter Mitwirkung der Operetten-Soubrette unseres Stadttheaters, Fr. Marie Hausmann, sei nochmals hingewiesen.

Der Hallische Verein für ärztliche Mission hält auch in diesem Jahre wieder zur Eröffnung der Missionssaison einen Vortragsabend. Herr Missionar A. Hoffmann soll am Sonntag, den 18. Februar, im Auditorium maximum an der Universität abends 8 1/2 Uhr pünktlich sprechen über: „Gesundheitspflege und Krankenbehandlung bei den Papuas auf Neu-Guinea.“ Da er selbst zwölf Jahre unter den

Stämmen auf Kaiser-Wilhelmsland gewirkt hat, kann er aus eigener gründlicher Anschauung berichten. Seine Darstellungen sollen durch Lichtbilder unterstützt werden. Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind in der Musikantenhandlung von S. H. a. n. in der Buchhandlung von Glöckner u. Niemann zu haben.

Einer der interessantesten Vorträge dieses Winters wird am 21. Februar hier stattfinden. In Berlin wurde vor wenigen Tagen mit großem Glanz der Versuch gemacht, den Kinematographen der wissenschaftlichen Welt und in der weiteren Öffentlichkeit zu veranschaulichen. Man hat nämlich einen, von einem französischen Kinematographen hergestellten Film über die Verfrachtung und erste Entdeckung des tierischen Eies in einem Vortrag vorgeführt. Die Aufnahmen, die selbst für den Wissenschaftler wenig gesehen wurde, als die Entdeckung eines Lebewesens vom Augenblick der Befruchtung an bis zu dem ersten Entladungsmomente des Eies, der das Verdauungsorgan abgeben hat. Wir werden auf diesen Vortrag, den Privatdozent Albert Hafe, Witten am Zoolog. Institut der Universität Jena hält, noch zurückkommen und teilen mit, daß er am 21. Februar in den „Kaiserstätten“ stattfindet. (Karten bei Heinrich Hothjan.)

Vorträge des Frauenvereins z. A. u. K. v. H. Die beiden letzten Vorträge dieses Winters werden nicht im Volkshaus, sondern im großen Hofsaal des Seminarsgebäudes der Universität gehalten werden, weil die Lichtbilder hier besser zur Anschauung kommen. Herr Professor Dr. Haeder hält seinen Vortrag „Über Vererbung beim Menschen“ am Donnerstag, den 16. Februar, und Herr Professor Dr. Karsten trägt die Rede über aus Rassenformen am 9. März vor. Die Besucher dieser Vorträge wollen diese Veränderungen beachten.

Die Tonbild-Bühne zeigt diese Woche ein sehr empfehlenswertes Programm. Ganz besonders lehrreich und interessant ist der Film „Das Wasser in seinen verschiedenen Gestalten“ (Wittoltschows Aufnahme). Wie bekannt, werden sämtliche Bilder elektr. resp. von mehreren Personen gesprochen. Diese Woche sprechen Frieda Gockardt und Ferdinand Konei ein Drama in 4 Akten; dadurch erhält das Bild das Gepräge eines Theaterstückes. Ein Besuch der Tonbild-Bühne lohnt sich.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit im vollen Umfang der Hinweise verantwortlich.)

Die Gardeberenerhältnisse im Stadtheater

des II. und III. Ranges lassen viel zu wünschen übrig. Die Räumlichkeiten sind hierfür viel zu eng und demnach nicht genügend bedient. Ränge sind nicht wie auch in anderen Städten z. B. in Dessau, eingerüstet worden? Dort sind auf der Treppe und Wandelgängen Säulen zum Aufhängen angebracht, jeder kann seine Sachen nach Belieben hängen, eine Kontrolle und Gebührentrennung besteht nicht. Das Verlassen nach der Vorstellung geht dort schnell und ohne jegliche Störung vor sich, während hier großes Gedränge entsteht; denn bekanntlich will jeder zuerst im Besitz seiner Sachen kommen und wie lange dauert es, ehe die ganzen Sachen wieder zurückgegeben worden sind. In dem Anfall der Gardeberenerhältnisse anzukommen, wenn es hier überhaupt darauf abgesehen sein sollte, könnten ja die Villkett zum 10 Pfg. erhöht werden; es wäre aber hiermit vielen Besuchern gebietet.

Der Verkehr auf den Bürgersteigen in Halle.

Vielach hört man Klagen, daß die Polizeiverwaltung in Halle sehr langsam vorgehe. Ich selbst habe dieses noch nicht wahr genommen, bin vielmehr der Meinung, daß das Vorgehen der Polizeiverwaltung ein sehr gelindes ist, und wer sich den Belästigungen und Vorwürfen nicht direkt widersetzt, wird auch über das Vorgehen nicht zu klagen haben. Mit aller Schärfe müßte aber gegen den Verkehr auf den Bürgersteigen vorgegangen werden; denn das Befahren mit Handwagen und das Tragen von gefährlichen Werkzeugen usw. nimmt auf diesen Steigen überhand. Viel leicht trägt dieses dazu bei, das Augenmerk der Polizeiverwaltung auf diese große Unsitte zu lenken.

Ein Ordnungsliebender.

Letzte Nachrichten.

Aus dem Reichstag.

HTB. Berlin, 15. Febr. Im Reichstag wurde heute die Wiederherstellung der Heizerzulage mit 122 gegen 155 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt. Dann wurde das Gesetz des Staatssekretärs gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Polen bewilligt. Hierauf begann die Spezialdebatte über den Marinestab.

18 Personen erschoren.

Breslau, 15. Febr. In der russischen Hafenstadt Kertisch herrscht schreckliche Kälte. Amweil der Stadt sind 18 Personen erschoren aufgefunden worden, darunter ein Gutsbesitzer, der auf seinem Schlitten erfroren ist.

Zur Eisenbahnkatastrophe von Courville.

v. Paris, 15. Febr. Die Schuld an dem furchtbaren Eisenbahnunglück von Courville scheint nach den bisherigen Ermittlungen der Stationschef zu tragen. Dieser hatte den Zug, der 2 Stunden Verspätung hatte, Oder gegeben, auf ein Nebengleis zu fahren, damit das Gleis für den Schnellzug Paris-Brest frei werde. In dem Augenblick, als der Lokführer das Gleis freigelegt, stieß der Expresszug mit 80 Kilometer Stundenleistung auf den Waggon. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Wagen des Heizerzuges völlig zerstört wurden.

Vermischte Drahtnachrichten.

Moskau, 15. Febr. In Sibirien sind drei Kinder eines bei dem Gutsbesitzer Forstverwalter beschützten Arbeiters während Abwesenheit der Eltern durch Kohlenfeuer erstickt. London, 15. Febr. Aus Tokio wird telegraphisch, daß die beiden bekannten Heiden des russisch-japanischen Krieges, Admiral Togo und General Nogi, der Eroberer von Port Arthur, den Prinzen Sigahige Begleit auf seiner Reise nach England zu den Krönungsfeierlichkeiten begleiten werden.

Salit
das Eisenmittel
Rheumatismus, Hexenschuss, Rücken etc.
In Apotheken Flasche M. 1.20

